

# Inhalt

## Einleitung Das Rätsel Steiner 9

## Erstes Kapitel Lebensgang und Gedankenwelt

Kindheit und Jugend in der Fremde 13

Student und Hauslehrer in Wien (1879–1889) 16  
Ein ungeliebtes Brotstudium 16 – Ein idealistisches Credo 19

Archivar in Weimar (1890–1896) 26  
Die Philosophie der Goetheschen Naturforschung 26 –  
Ein philosophischer Doktor ohne Karriere 32

Höllenfahrt in Berlin (1897–1902) 34  
Ein individualistischer Anarchist 34 –  
Die Bekehrung zur Theosophie 40

Der weltanschauliche Führer (1902–1912) 43  
Die Geheimlehre der Helena Petrovna Blavatsky 43 –  
Die Vorträge des Doktor Steiner 48 –  
Von der Theosophie zur Anthroposophie 53

Der Weg ins Goetheanum (1905–1924)	59
Freimaurerische Kulte	60 – Mysteriendramen als Gesamtkunstwerke
Erfindung der Eurythmie	64 – «Der Bau wird Mensch»: Das Goetheanum
	68

Neue Zeiten, neue Konzepte (1919–1925)	75
Ein organisches Gesellschaftsmodell in revolutionären Zeiten (1919)	76 –
Eine Schule für die Waldorf-Astoria-Zigarrenfabrik (1919)	82 –
Geistige Heilkunst (1920)	87 – Eine geistesaristokratische
Kirche (1922)	91 – Lebendiger Boden (1924)
Heilpädagogik (1924)	94 – Erschöpfung und Tod
	96

## Zweites Kapitel

### Die Lehre

Goetheanismus: Das erkenntnistheoretische Frühwerk	97
Voraussetzungslose Erkenntnistheorie	98 – Der Rückgriff auf den
Neuplatonismus	102 – Der Idealismus des frühen Steiner
Wissenschaft als Weltanschauung	105 –
	108

Anthroposophie: Die Grundlehre Steiners	111
Auf dem Weg zur Erkenntnis	114 – Kosmologie: Das Entwicklungs-
gesetz der Welt	119 – Anthropologie: Der Mensch als Bürger zweier Wel-
ten	128 – Die Dreigliedrigkeit des Menschen
Schicksalsverkettung	134 – Reinkarnation und
	139 – Vier Temperamente
Die Lebensalter des Menschen	142 –
	146

Hauptfelder angewandter Anthroposophie	151
Entwicklungsgemäße Erziehung	151 – Intuitive Medizin
Biologisch-dynamische Landwirtschaft	158 –
	165

## **Drittes Kapitel Rezeption und Kritik**

Hagiographen und Kritiker 173

Die «Grenzenlosigkeit» der Anthroposophie 176

Die Rückkehr des mythischen Denkens 180

Eine moderne Form der Gnosis 191

Rassenlehre und Völkerpsychologie 196

## **Viertes Kapitel Der größte Erfolg: Die Waldorfpädagogik**

Leitlinien der pädagogischen Arbeit 203

Die pädagogische Führung durch den Klassenlehrer 206 –

Der genetisch-organische Aufbau des Lehrplans 211 –

Epochenunterricht und goetheanistische Lehrmethode 214 –

Die rhythmische Gestaltung des Schullebens 217 –

Die kollektive Schulleitung 222

Der Waldorfkindergarten 223

Anthroposophische Heilpädagogik 230

Wirklichkeit und Wirkungen der Waldorfpädagogik 234

Soziale Herkunft und Lernerfolge von Waldorfschülern 234 –

Lebensläufe ehemaliger Waldorfschüler 236 –

Beziehungen zwischen Klassenlehrern und Schülern 239 –

Waldorfschulen als pädagogische Gegenwelten 241

**Nachwort**  
**Steiner als Lebensreformer** 243

**Anhang**

Zeittafel 249

Literatur 253

Bildnachweis 260

Register 261